

## **Bericht der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 13.09.2017**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

als ehrenamtliche Seniorenbeauftragte und als Vorsitzende des Seniorenrates der Stadt Schwedt/Oder lege ich im nachfolgenden Bericht meine Aktivitäten und Arbeiten dar. Zuerst möchte ich Ihnen einige Zahlen zur Einwohnerstruktur unserer Stadt bekannt geben. Ich möchte mich hier bei der Verwaltung, insbesondere bei Frau Bruchmann, bedanken für die gute Zusammenarbeit hinsichtlich der Statistik. Diese Statistik wird jährlich mit den neuen vorliegenden Zahlen fortgeführt.

### **Einwohner mit Hauptsitz der Stadt Schwedt/Oder (lt. Melderegister)**

**Mit Stichtag 31.12.2016 haben wir insgesamt 31.037 Einwohner, davon sind 15.077 männliche Personen und 15.960 weibliche Personen.**

**Der Altersdurchschnitt beträgt 50,2 Jahre und ist zum Vorjahr um 0,3 Jahre gestiegen.**

**12.170 Personen sind 60 Jahre und älter. Das sind 39,2 % der Gesamtbevölkerung.**

**Ausgewählte Altersgruppen und ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung:**

<b>60 - 70 Jahre</b>	<b>70 - 80 Jahre</b>	<b>80 und älter</b>	<b>davon 95 und älter</b>
<b>5086</b>	<b>4900</b>	<b>2184</b>	<b>44 Personen (7 Männer 37 Frauen)</b>

Die Altersstruktur setzt sich in Schwedt/Oder wie folgt zusammen:

unter 18 Jahre sind es 12,4 %

18 bis unter 60 Jahre sind 48,4 % zu verzeichnen

über 60 Jahre und älter sind es 39,2 %

Laut der Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg soll der Anteil der Senioren im Jahr 2020 bei 34,1 % liegen. Diesen Prozentsatz hat die Stadt Schwedt/Oder jetzt schon erreicht bzw. er liegt bei weitem darüber.

Der Stadtteil Zentrum bildet den Senioren-Schwerpunkt. Hier wohnen 5.554 Personen, die 60 Jahre und älter sind (45,0 %),

Im Stadtteil Neue Zeit sind es 2.148 Personen (37,8 %), im Stadtteil Talsand 1.497 Personen (35,9 %). Im Stadtteil Am Waldrand wohnen 813 Personen (40,6 %) und im Stadtteil Kastanienallee sind es 905 Personen (31,9 %).

In den Ortsteilen wohnen insgesamt 1.253 unserer älteren Bürger (31,3 %).

Alle aufgeführten Stadtteile beinhalten die Altersgruppen 60 Jahre und älter, somit der Anteil an der Gesamtbevölkerung der Stadt Schwedt/Oder.

Vergleicht man die Zahlen des Jahres 2015 mit den Zahlen 2016, ist klar ersichtlich, dass ein stetiger und kontinuierlicher Anstieg von Senioren zu verzeichnen ist.

Es ist laut dieser Prognose ersichtlich, dass es richtig ist, auch weiterhin altersgerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Unsere Wohnungsbaugesellschaften sind bemüht, entsprechende Wohnungen neu zu bauen bzw. vorhandenen Wohnraum seniorengerecht umzubauen.

Schon der Anbau von Fahrstühlen ermöglicht den Senioren, in ihren Wohnungen zu verbleiben, somit in ihrem gewohnten Umfeld. Das wird von den älteren Bürgern als sehr gut bewertet.

Es stehen in Schwedt/Oder vier Pflegeeinrichtungen zu Verfügung.

1. AWO	„Lea Grundig“	mit	132 Plätzen
2. EJF	„Harmonie“	mit	48 Plätzen
3. Korsana	Domizil „Haus Andreas“	mit	108 Plätzen
4. DRK	„Wohn- und Pflegezentrum“	mit	100 Plätzen

Außerdem stehen von privaten Anbietern Plätze im betreuten Wohnen (Wohngemeinschaften) zur Verfügung. In allen Pflegeeinrichtungen werden auch Plätze zur Kurzzeitpflege angeboten. Diese Zahl des betreuten Wohnens hat sich im letzten Jahr weiter erhöht, was als sehr positiv zu verzeichnen ist.

Im Land Brandenburg leben derzeit 562.000 Menschen über 65 Jahre. Das sind rund 22 % der Gesamtbevölkerung. Ihre Zahl wird auf Grund des demografischen Wandels weiter wachsen. Bis 2030 wird der Anteil der über 80-jährigen in der Gesamtbevölkerung 8,8 % betragen. Die Gesellschaft verändert sich zu einer älter werdenden Gemeinschaft, an die hohe Anforderungen für Fürsorge und Unterstützung gestellt wird. Zugleich eröffnen sich auch Chancen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und mitzumischen. Seniorinnen und Senioren gehören nicht zum alten Eisen. Aktive gesellschaftliche Teilhabe und spürbare Fürsorge bilden eine Einheit. Für ein lebenswertes Leben bis ins hohe Alter muss die Politik im Rahmen der Daseinsfürsorge Bedingungen für eine aktive, selbstbestimmende Lebensgestaltung schaffen.

Sorgen macht mir die absehbare Entwicklung der Altersarmut. Die Landesregierung muss sich deshalb unter anderem weiter dafür einsetzen, dass die längst überfällige Rentenangleichung Ost-West zügig erreicht wird sowie für eine Reform des gesamten Rentensystems.

Die Sprechstunden jeden 1. Dienstag im Monat werden gemeinsam mit der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten, Frau Birlem, durchgeführt. Das erweist sich als äußerst vorteilhaft. Altersgerechte bzw. krankheitsbedingte Probleme können wir sofort lösen oder an die entsprechenden Stellen verweisen, die dann weiterhelfen können. Die Kontakte zu den einzelnen Einrichtungen und Verbänden werden ebenfalls von uns hergestellt. Wir bemühen uns um alle Senioren bzw. Menschen mit Behinderung, die unsere Hilfe benötigen, sei es mit unserem Rat oder mit schriftlichen Anträgen bei den Ämtern.

Ich bekomme sehr oft Anrufe von Familien, die aus Schwedt/Oder weggezogen sind und nun bald das 60. Lebensjahr erreichen oder auch älter sind. Diese Familien wollen zurückkehren und suchen dann eine seniorengerechte Wohnung. Wir können nur an die Vermieter verweisen. Durch diese Rückkehrer im gehobenen Alter erhöht sich auch zwangsläufig das Durchschnittsalter der Stadt Schwedt/Oder.

Mit den einzelnen Verbänden und Vereinen arbeite ich eng zusammen. Gibt es dort Probleme, bemühen wir uns um Lösungen, die auch meistens zum Erfolg führen. Die einzelnen Treffs der Senioren werden von mir in bestimmten Abständen besucht, wir diskutieren über allgemeine Themen, die die Senioren bewegen und berühren.

Es kommen sehr viele Hinweise von den Senioren, positive und auch negative, die unsere Stadt betreffen. Diese Fakten werden dann mit der Stadtverwaltung besprochen und überprüft. Mit der Stadtverwaltung arbeite ich ebenfalls eng zusammen. Man hat immer ein offenes Ohr für die Probleme der Senioren.

Beim Bürgermeister trifft sich der gesamte Seniorenrat mindestens 1x im Jahr zu einer Gesprächsrunde, wo dann auch alle Mitglieder des Seniorenrates ihre Probleme loswerden und diskutieren, was von allen Mitgliedern als äußerst positiv eingeschätzt wird.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung schätze ich, als Seniorenbeauftragte, sehr.

Am 15.09.2016 fand in Prenzlau eine Seniorenkonferenz der Landkreise Uckermark und Barnim mit dem Thema „Wohnen im ländlichen Raum, bezahlbar und barrierefrei“ statt. Die Landräte und sämtliche Bürgermeister der Städte und Gemeinden waren dazu eingeladen. Die Sozialministerin Diana Golze folgte ebenfalls der Einladung, was für uns, die es organisierten, ein positiver Aspekt war. Es wurden die Probleme diskutiert, positive und auch negative Seiten aufgezeigt. In beiden Landkreisen ist man bemüht, die Wohnsituationen der älteren Bürger positiv zu beeinflussen. Was in den Städten schon recht gut klappt, ist im dörflichen Raum ein Problem. Es fängt schon mit der ärztlichen Versorgung sowie der Sicherung der Pflege über die Mobilität usw. an. Hier ist eine große Lücke, die zu Lasten der älteren Bürger geht. Dieses Problem war allen Anwesenden klar, aber eine Lösung ist nicht in Sicht.

Über die Volkssolidarität wurden ehrenamtliche Helferinnen geschult. Sie sollen sich in den Dörfern um hochaltrige Menschen kümmern, mit ihnen Bewegungssport machen und einer Vereinsamung vorbeugen. Keine schlechte Idee, aber die Wege zu den jeweiligen Dörfern sind lang und man ist auf ein Fahrzeug bzw. öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Das machen die Ehrenamtler nicht lange ohne entsprechendes Fahrgeld. Für einen kurzen Zeitraum ist es in Ordnung, aber über längere Zeit muss hier ein kleiner Zuschuss bezahlt werden. Es kann nicht alles übers Ehrenamt geregelt werden. Frau Ministerin Golze hatte aber auch hierfür keine Lösung - schade -.

Am 10.06.2017 fand die zentrale Eröffnungsveranstaltung der 24. Brandenburgischen Seniorenwoche in der Albert-Baur-Halle in Bad Belzig statt.

Die Brandenburgische Seniorenwoche wurde durch Regine Hildebrandt ins Leben gerufen und trägt zu Folgendem bei:

- Mit vielfältigen und reichen Angeboten an kulturellen, politischen und sportlichen Veranstaltungen wird die Gemeinschaft der Senioren in der Gesellschaft gefördert.
- Den Zusammenhalt der Generationen fördern und gegenseitiges Verständnis vermitteln.
- Die Sorgen und Nöte der Senioren ernst nehmen und Veränderungen erreichen.

Das Motto der Seniorenwoche lautete:

**„Für ein lebenswertes Brandenburg - solidarisch-mitbestimmend-aktiv“**

Schirmherr der Brandenburgischen Seniorenwoche ist der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Herr Dr. Dietmar Wölk.

Die 24. Brandenburgische Seniorenwoche wurde von Sozialministerin Diana Golze mit einer Festrede eröffnet. Auch Bildungsminister Günter Baaske war anwesend.

Die Seniorenwoche stellt nach wie vor einen Höhepunkt der Seniorenarbeit im laufenden Jahr dar. Sie bietet die Möglichkeit, das Erreichte öffentlich zu machen und die Aktiven zu ehren.

11 Senioren wurden mit der Ehrenurkunde des Seniorenbeirates für hervorragende ehrenamtliche Seniorenarbeit ausgezeichnet. Aus unserer Mitte erhielt Frau Collatz, Mitglied des Seniorenvereins ver.di. und Schatzmeisterin des Seniorenrates der Stadt Schwedt/Oder, eine Auszeichnung.

Am 21.06.2017 wurde über den Seniorenrat der Stadt Schwedt/Oder die 24. Brandenburgische Seniorenwoche an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt organisiert und durchgeführt.

Als Ehrengäste konnten wir Bürgermeister Herrn Polzehl und den Landtagsabgeordneten Herrn Mike Bischoff begrüßen. Beide Kommunalvertreter begrüßten unsere Senioren auf das Herzlichste, was bei allen Anwesenden sehr gut ankam.

Die Vorsitzende des Seniorenrates der Uckermark, Frau Monika Pohl, und das Vorstandsmitglied der Stadtparkasse Schwedt, Herr Jürgen Dybowski, nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil.

Es nahmen 200 Seniorinnen und Senioren an dieser Veranstaltung teil und sie wurde ein voller Erfolg.

Die „Sheer Ladys“ erfreuten uns mit ihren rhythmischen Tänzen, der DRK-Chor sang uns bekannte und beliebte Lieder, nach denen geschunkelt und mitgesungen wurde. Zwischendurch wurde Kaffee und Kuchen gereicht, was wieder bestens von der Firma Schäpe organisiert wurde.

Nach den Klängen unseres beliebten Herrn Büsching wurde das Tanzbein geschwungen. Wir möchten uns bei Herrn Büsching ganz herzlich für seine Bereitschaft bedanken. Er ist immer bereit, für unsere Senioren diesen Nachmittag musikalisch zu gestalten.

Ich möchte mich, im Namen des Seniorenrates, bei der Stadtverwaltung und der Stadtparkasse Schwedt für die bereitgestellten Haushalts- und Sponsorenmittel vielmals bedanken. Sie sind die Grundlage für die Sicherung der o. g. Großveranstaltung.

Außer der Großveranstaltung organisierten alle Vereine und Verbände noch Veranstaltungen, innerhalb der 24.Brandenburgischen Seniorenwoche, die dann für ihre Veranstaltungen vom Seniorenrat eine finanzielle Unterstützung erhalten haben.

Im Seniorenrat arbeiten Vereine und Verbände mit, wie z. B. die Arbeiterwohlfahrt, der Ortsverband BSV, der DRK-Kreisverband Uckermark, die Diakonie der evangelischen Kirche, der Seniorenverein PCK e.V., der Seniorenverein Stadtverwaltung, die Volkssolidarität Ortsgruppe Schwedt, der Seniorenverein WOBAG, der Seniorenverein LEIPA, der Senioren ver.di.

Die Fraktionen des Kreistages Uckermark sponsern jedes Jahr Heimatfahrten, die vom Seniorenrat organisiert werden.

An diesen Fahrten nehmen Senioren aus allen Vereinen und Verbänden teil.

Sinn dieser Fahrten ist es, den älteren Bürgern die Uckermark näher zu bringen. Dabei werden auch Veränderungen und Neuerungen im Umfeld erkundet.

Diese Heimatfahrten finden immer großen Anklang bei allen Teilnehmern.

Auch die zweitägige Fahrt zum Bundestag nach Berlin, die auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Herrn Steffan Zierke erfolgte, war ein Höhepunkt für die teilnehmenden Senioren.

Am 13.09.2016, in der Zeit von 10:00 - 12:30 Uhr, führte ich mit Vertretern der Stadtverwaltung und Menschen mit Behinderung eine Stadtbegehung durch. Ausführungen darüber sind im Bericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten enthalten.

Am 06.10.2016 wurde der „Tag des älteren Bürgers“ in der Diakonie der evangelischen Kirche begangen. Es nahmen ca. 60 Seniorinnen und Senioren teil. Bei Kaffee und Kuchen und einem kleinen Programm wurde viel erzählt und diskutiert.

Da Schwedt/Oder mit Abstand die höchste Anzahl älterer Bürger hat, bin ich um finanzielle Unterstützung für die Arbeit in den Vereinen und Verbänden bemüht. Es werden vom Landes- und Kreissenorenrat Fördermittel ausgereicht, die nachweisbar abzurechnen sind.

4 x im Jahr tagen die Vorsitzenden des Seniorenrates der Uckermark an verschiedenen Orten. Dort werden die neuesten Informationen bekannt gegeben und es erfolgt ein Austausch der Arbeit unter den Mitgliedern. Das ist immer recht anregend für uns alle und sehr lehrreich. Es werden anfallende Aufgaben besprochen und diskutiert.

Die Auswertung erfolgt anschließend mit den Mitgliedern des Seniorenrates der Stadt Schwedt/Oder.

An Sitzungen des Seniorenrates Brandenburg nehme ich im Rahmen meiner Möglichkeiten teil, da sie sehr informativ und lehrreich sind.

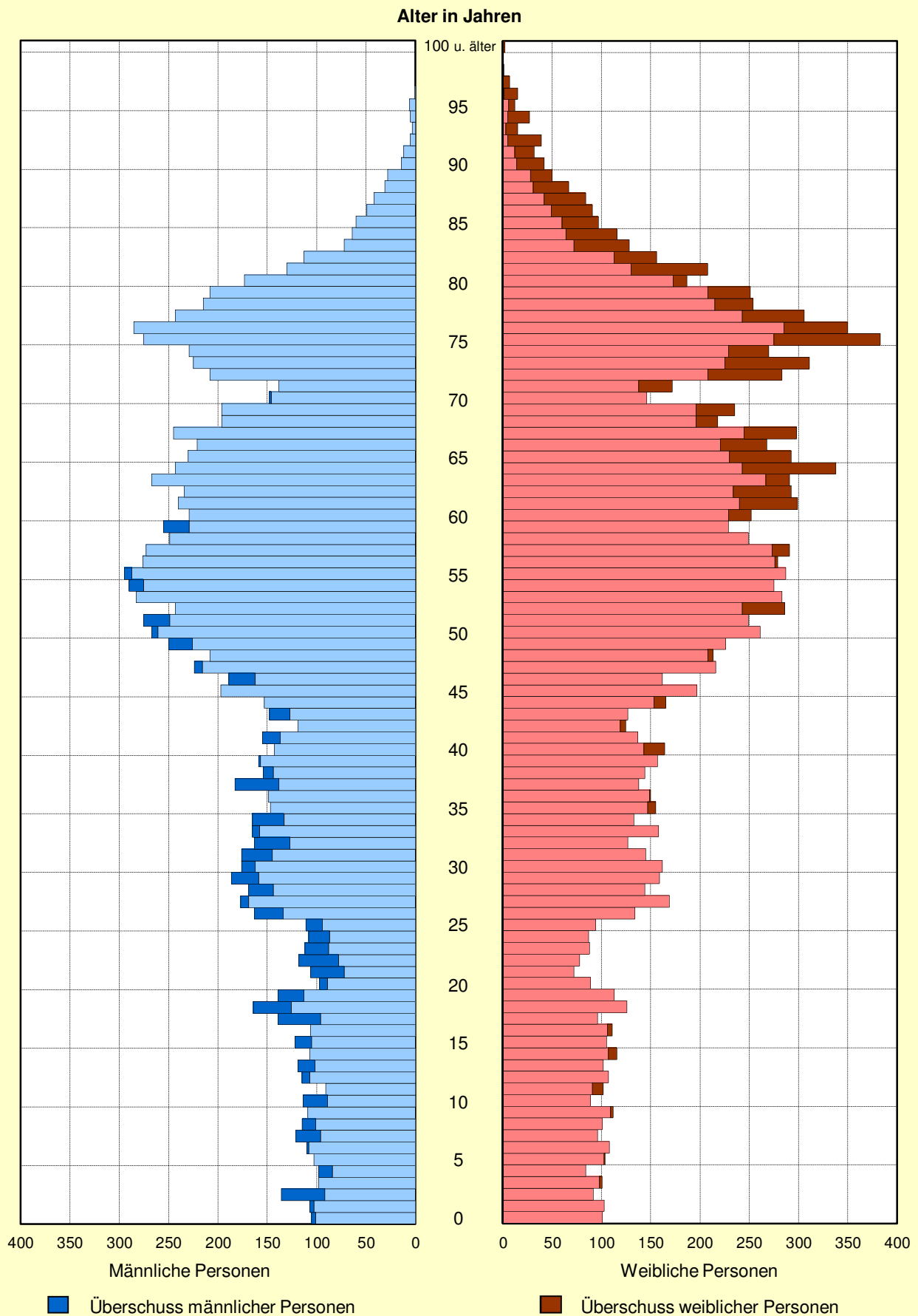
Das war nur ein kleiner Einblick in meine ehrenamtliche Tätigkeit als Seniorenbeauftragte.

Elke Grunwald  
Seniorenbeauftragte

10 Anlagen zur Bevölkerungsstruktur

Schwedt/Oder, 17.08.2017

**Altersstruktur der Bevölkerung der Stadt Schwedt/Oder**  
**Stichtag 31.12.2016 - Quelle: Einwohnermelderegister**  
**31 037 Personen - Altersdurchschnitt 50,2 Jahre**

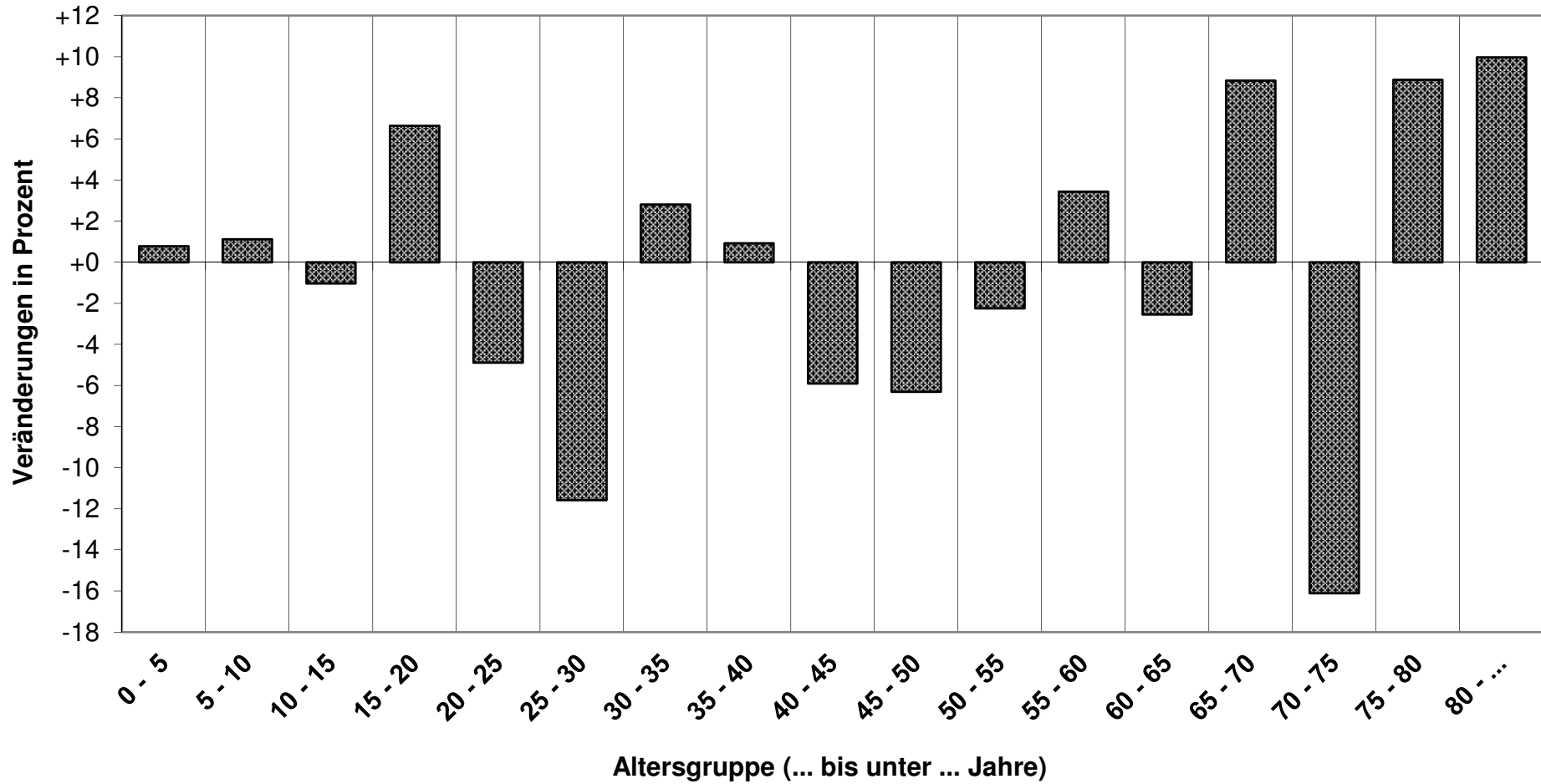


### Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Stadt Schwedt/Oder nach Altersgruppen und Geschlecht

<b>Stichtag 31.12.2016</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>
<b>Personen insgesamt (1)</b>	<b>31.037</b>	15.077	15.960
Altersgruppen (Jahre)			
0 bis unter 5	<b>1.025</b>	544	481
5 bis unter 10	<b>1.079</b>	558	521
10 bis unter 15	<b>1.062</b>	546	516
15 bis unter 20	<b>1.221</b>	670	551
20 bis unter 25	<b>955</b>	541	414
25 bis unter 30	<b>1.506</b>	806	700
30 bis unter 35	<b>1.570</b>	845	725
35 bis unter 40	<b>1.536</b>	792	744
40 bis unter 45	<b>1.436</b>	718	718
45 bis unter 50	<b>2.082</b>	1.068	1.014
50 bis unter 55	<b>2.712</b>	1.358	1.354
55 bis unter 60	<b>2.683</b>	1.348	1.335
60 bis unter 65	<b>2.686</b>	1.213	1.473
65 bis unter 70	<b>2.400</b>	1.088	1.312
70 bis unter 75	<b>2.130</b>	948	1.182
75 bis unter 80	<b>2.770</b>	1.226	1.544
80 bis unter 85	<b>1.347</b>	552	795
85 bis unter 90	<b>599</b>	210	389
90 bis unter 95	<b>194</b>	39	155
95 bis unter 100	<b>42</b>	7	35
100 und älter	<b>2</b>	-	2
Ausgewählte Altersgruppen und ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Geschlechts			
60 und älter	<b>12.170</b>	5.283	6.887
in % von (1)	<b>39,2</b>	35,0	43,2
65 und älter	<b>9.484</b>	4.070	5.414
in % von (1)	<b>30,6</b>	27,0	33,9
60 bis unter 70	<b>5.086</b>	2.301	2.785
in % von (1)	<b>16,4</b>	15,3	17,4
70 bis unter 80	<b>4.900</b>	2.174	2.726
in % von (1)	<b>15,8</b>	14,4	17,1
80 und älter	<b>2.184</b>	808	1.376
in % von (1)	<b>7,0</b>	5,4	8,6

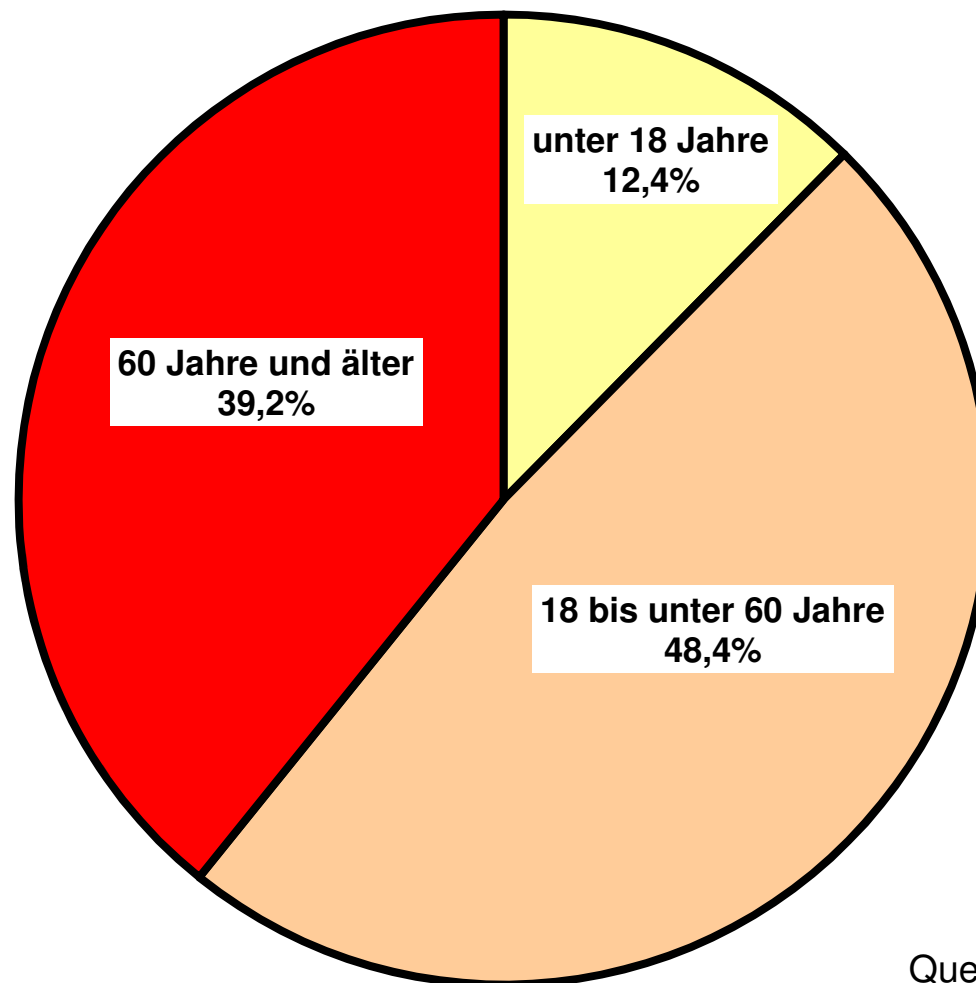
Quelle: Einwohnermelderegister

## Relative Veränderung des Bevölkerungsstandes der Altersgruppen in Schwedt/Oder im Verlaufe des Jahres 2016



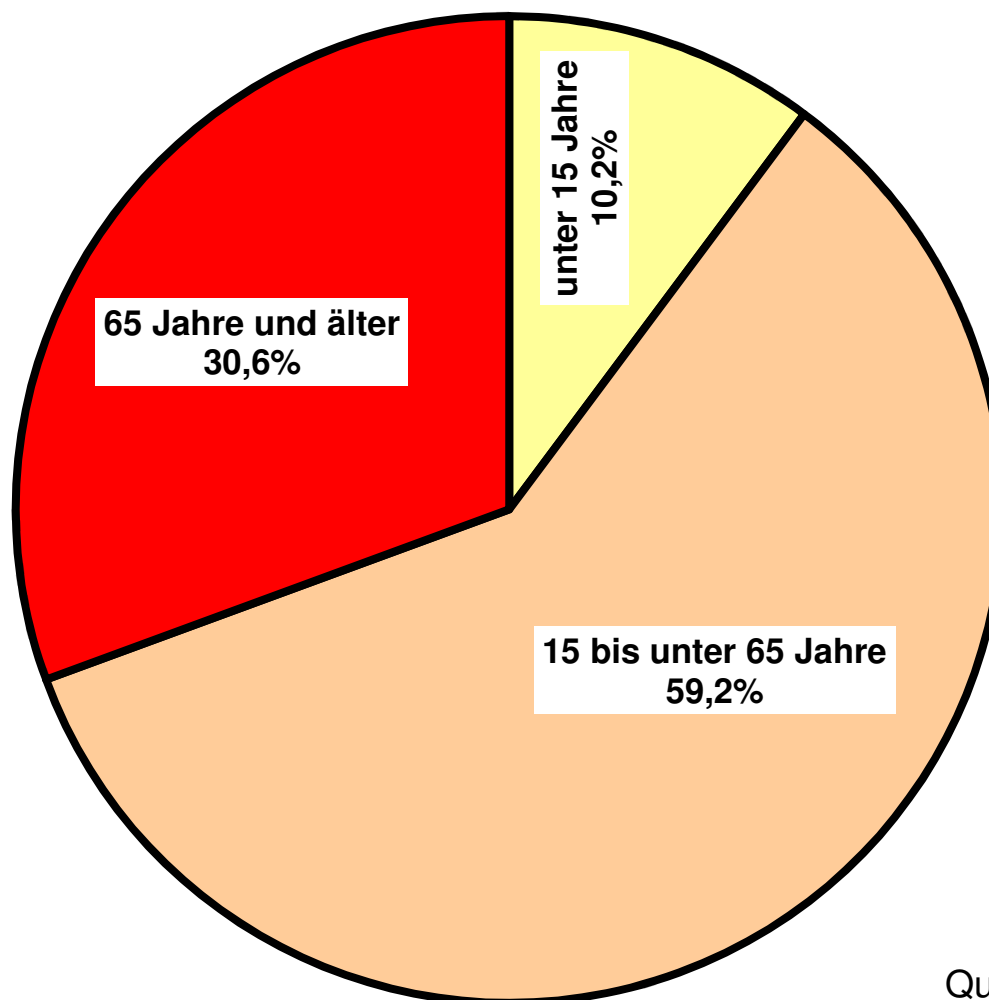


## Der Alterszusammensetzung der Schwedter Bevölkerung am 31.12.2016



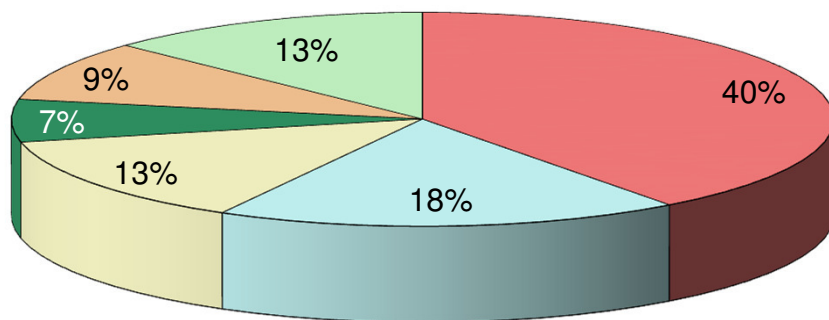
Quelle: Einwohnermelderegister

## Der Alterszusammensetzung der Schwedter Bevölkerung am 31.12.2016

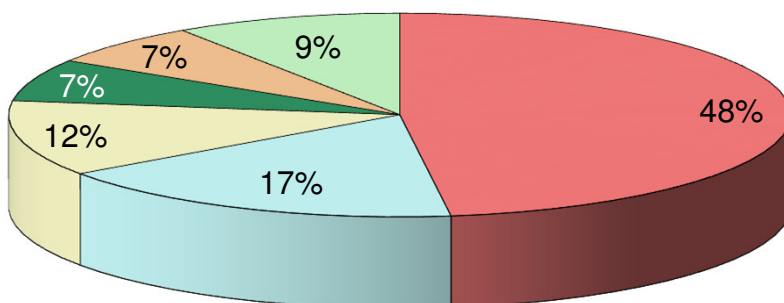


Quelle: Einwohnermelderegister

### Verteilung der Einwohner am 31.12.2016 auf die Schwedter Stadtteile



### Verteilung der Senioren (ab 65 Jahre)



- Zentrum
- Neue Zeit
- Talsand
- Am Waldrand
- Kastanienallee
- Ortsteile

**Einwohner der Stadt Schwedt/Oder laut Melderegister (Hauptwohnsitz)  
Stichtag 31.12.2016**

Gebiet	<b>Stadt gesamt</b>	Zentrum	Neue Zeit	Talsand	Am Waldrand	Kastanienallee	Ortsteile
Personen insg. (1)	<b>31.037</b>	12.346	5.680	4.172	2.001	2.839	3.999
<b>Altersgruppen</b>							
0 bis unter 5	<b>1.025</b>	351	202	174	41	113	144
5 bis unter 10	<b>1.079</b>	353	194	189	62	119	162
10 bis unter 15	<b>1.062</b>	345	198	164	71	126	158
15 bis unter 20	<b>1.221</b>	400	199	191	95	163	173
20 bis unter 25	<b>955</b>	357	141	177	97	119	64
25 bis unter 30	<b>1.506</b>	607	281	231	96	152	139
30 bis unter 35	<b>1.570</b>	606	298	221	103	155	187
35 bis unter 40	<b>1.536</b>	578	286	212	82	142	236
40 bis unter 45	<b>1.436</b>	503	280	191	98	122	242
45 bis unter 50	<b>2.082</b>	713	412	267	129	177	384
50 bis unter 55	<b>2.712</b>	967	549	323	156	274	443
55 bis unter 60	<b>2.683</b>	1.012	492	335	158	272	414
60 bis unter 65	<b>2.686</b>	1.010	510	357	177	271	361
65 bis unter 70	<b>2.400</b>	880	415	351	223	206	325
70 bis unter 75	<b>2.130</b>	971	375	288	181	143	172
75 bis unter 80	<b>2.770</b>	1.469	498	300	158	142	203
80 bis unter 85	<b>1.347</b>	760	235	113	50	61	128
85 bis unter 90	<b>599</b>	325	86	71	19	50	48
90 bis unter 95	<b>194</b>	114	25	14	4	25	12
95 und älter	<b>44</b>	25	4	3	1	7	4
<b>Ausgewählte Altersgruppen und ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung</b>							
60 und älter	<b>12.170</b>	5.554	2.148	1.497	813	905	1.253
in % von (1)	<b>39,2</b>	45,0	37,8	35,9	40,6	31,9	31,3
65 und älter	<b>9.484</b>	4.544	1.638	1.140	636	634	892
in % von (1)	<b>30,6</b>	36,8	28,8	27,3	31,8	22,3	22,3
60 bis unter 70	<b>5.086</b>	1.890	925	708	400	477	686
in % von (1)	<b>16,4</b>	15,3	16,3	17,0	20,0	16,8	17,2
70 bis unter 80	<b>4.900</b>	2.440	873	588	339	285	375
in % von (1)	<b>15,8</b>	19,8	15,4	14,1	16,9	10,0	9,4
80 und älter	<b>2.184</b>	1.224	350	201	74	143	192
in % von (1)	<b>7,0</b>	9,9	6,2	4,8	3,7	5,0	4,8

### Anteil der Senioren (ab 65 Jahre) an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Gebietes in Schwedt/Oder am 31.12.2016



**Einwohner der Stadt Schwedt/Oder laut Melderegister (Hauptwohnsitz)  
Stichtag 31.12.2016**

Gebiet	Alle Ortsteile	Heinersdorf	Blumenhagen	Kunow	Gatow	Kummerow	Criewen	Zützen	Stendell	Hohenfelde	Vierraden
Personen insg. (1)	3.999	634	223	373	218	110	544	430	365	205	897
<b>Altersgruppen</b>											
0 bis unter 5	144	16	4	18	6	5	17	16	18	16	28
5 bis unter 10	162	22	11	16	11	7	26	13	10	4	42
10 bis unter 15	158	26	7	10	15	3	24	18	10	6	39
15 bis unter 20	173	25	5	14	18	5	22	25	10	8	41
20 bis unter 25	64	7	3	7	2	2	10	8	6	2	17
25 bis unter 30	139	29	11	13	6	4	15	9	15	13	24
30 bis unter 35	187	34	9	23	1	5	27	16	20	14	38
35 bis unter 40	236	22	16	23	14	14	44	24	19	7	53
40 bis unter 45	242	38	16	13	34	7	37	23	14	11	49
45 bis unter 50	384	72	17	36	24	14	35	49	36	19	82
50 bis unter 55	443	62	14	59	27	3	57	55	48	32	86
55 bis unter 60	414	61	30	42	12	9	75	49	38	15	83
60 bis unter 65	361	68	28	37	6	9	50	35	32	14	82
65 bis unter 70	325	49	24	19	12	6	42	41	28	14	90
70 bis unter 75	172	29	3	10	7	6	21	13	20	8	55
75 bis unter 80	203	37	9	14	11	2	24	24	26	12	44
80 bis unter 85	128	26	9	14	7	7	15	5	8	9	28
85 bis unter 90	48	7	4	3	4	2	3	4	6	1	14
90 bis unter 95	12	3	2	1	1	0	0	2	1	0	2
95 und älter	4	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0
<b>Ausgewählte Altersgruppen und ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung</b>											
60 und älter	1.253	220	80	99	48	32	155	125	121	58	315
in % von (1)	31,3	34,7	35,9	26,5	22,0	29,1	28,5	29,1	33,2	28,3	35,1
65 und älter	892	152	52	62	42	23	105	90	89	44	233
in % von (1)	22,3	24,0	23,3	16,6	19,3	20,9	19,3	20,9	24,4	21,5	26,0
60 bis unter 70	686	117	52	56	18	15	92	76	60	28	172
in % von (1)	17,2	18,5	23,3	15,0	8,3	13,6	16,9	17,7	16,4	13,7	19,2
70 bis unter 80	375	66	12	24	18	8	45	37	46	20	99
in % von (1)	9,4	10,4	5,4	6,4	8,3	7,3	8,3	8,6	12,6	9,8	11,0
80 und älter	192	37	16	19	12	9	18	12	15	10	44
in % von (1)	4,8	5,8	7,2	5,1	5,5	8,2	3,3	2,8	4,1	4,9	4,9

### Anteil der Senioren (ab 65 Jahre) an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Schwedter Ortsteils am 31.12.2016

